



Bewertungskriterien für BA-Abschlussarbeiten

Mit der Abschlussarbeit haben die Studierenden die Aufgabe, nachzuweisen, ein wissenschaftlich relevantes Thema aus dem Gesamtbereich der Germanistik unter Anwendung der Grundregeln wissenschaftlichen Arbeitens eigenständig bearbeitet zu haben. Folgende Kriterien gehen in die Bewertung von Abschlussarbeiten ein:

1. Konzeption

In einer Abschlussarbeit soll eine explizite Problemerkennung und -strukturierung erkennbar werden, wobei die Studierenden in der Lage sind, ihre Themenwahl und Fragestellung zu begründen und diese mit dem aktuellen Forschungsstand innerhalb des gewählten Forschungsbereichs systematisch in Beziehung zu setzen. Hier wird nicht in erster Linie auf die Originalität der Fragestellung Wert gelegt, sondern auf die Fähigkeit der Studierenden, die eigene Konzeption mit den Ergebnissen der Forschung zu konfrontieren und ihren eigenen Beitrag reflektieren zu können.

Note ,sehr gut‘	Die Themenwahl wird angemessen begründet und mit der relevanten Fachliteratur innerhalb des gewählten Forschungsbereichs systematisch in Beziehung gesetzt. Der eigene Beitrag zum Forschungsstand wird deutlich.
Note ,gut‘	Die Themenwahl wird zwar begründet, aber mit der relevanten Fachliteratur innerhalb des gewählten Forschungsbereichs nur ansatzweise in Beziehung gesetzt, sodass der eigene Beitrag nicht deutlich wird.
Note ,befriedigend‘	Die Themenwahl wird zwar begründet, aber wichtige, für die Fragestellung zentrale Arbeiten der Fachliteratur werden übersehen und nicht mit berücksichtigt.
Note ,ausreichend‘	Die Themenwahl wird höchstens mit eigenem Interesse begründet und mit der Forschungslage innerhalb des gewählten Forschungsbereichs nicht in Beziehung gesetzt.
Note ,ungenügend‘	Die Themenwahl wird nicht begründet und mit der Forschungslage innerhalb des gewählten Forschungsbereichs nicht in Beziehung gesetzt.

2. Umgang mit der Forschungsliteratur

Der Einbezug und die Kenntnis der einschlägigen Forschungsliteratur ist bei jeder Abschlussarbeit erforderlich, wie auch der Nachweis der eigenen Rechercheleistung, wobei die Studierenden die wichtigsten Grundlagenwerke innerhalb des gewählten Forschungsfeldes kennen und die Ergebnisse ihrer Analyse systematisierend darstellen können. Die Studierenden sollen fähig sein, unterschiedliche Positionen der Fachliteratur zu diskutieren, das eigene Anliegen unter diesen zu verorten und die diskutierten Ergebnisse der Fachliteratur in die eigene Argumentation zu integrieren. Es werden Arbeiten zur Abschlussprüfung automatisch nicht zugelassen, die Plagiate sind, d.h. Teile oder Gedanken aus fremden Werken ohne Angabe der Originalquelle als Eigenes ausgeben.

Note ,sehr gut‘	Die für die aktuelle Fragestellung zentrale Fachliteratur wird bearbeitet, ausgewertet und durchgängig angemessen paraphrasiert. Unterschiedliche Positionen in der Fachliteratur werden erkannt, diskutiert und in die eigene Argumentation integriert.
Note ,gut‘	Die für die aktuelle Fragestellung zentrale Fachliteratur wird bearbeitet, ausgewertet und im Großteil angemessen paraphrasiert. Unterschiedliche Positionen in der Fachliteratur werden zwar erkannt und diskutiert, aber in die eigene Argumentation nur ansatzweise integriert.
Note ,befriedigend‘	Nicht alle für die aktuelle Fragestellung wichtigen Arbeiten der Fachliteratur finden Berücksichtigung. Unterschiedliche Positionen in der Fachliteratur werden zwar erkannt, aber weder miteinander noch mit dem eigenen Anliegen in Beziehung gesetzt.
Note ,ausreichend‘	Wenig für die aktuelle Fragestellung wichtige, dafür mehr irrelevante Fachliteratur wird bearbeitet, wobei sich der/die Verfasser/in nicht um eine Systematisierung der Fachliteratur bemüht.
Note ,ungenügend‘	Die für die aktuelle Fragestellung zentrale Fachliteratur wird nicht bearbeitet, nicht ausgewertet und nicht angemessen paraphrasiert. Unterschiedliche Positionen in der Fachliteratur werden nicht erkannt, nicht diskutiert und in die eigene Argumentation nicht integriert. Oder: die Arbeit enthält Plagiate.

3. Vorgehen

Im Zusammenhang mit Punkt 2 sollte eine Abschlussarbeit in klarer Weise aufzeigen, dass die Studierenden die in ihrem Forschungsfeld gängigen Analysemethoden kennen und gleichzeitig in der Lage sind, eine ihrem Anliegen entsprechende Methode auszuwählen und anzuwenden. Ebenso unentbehrlich ist eine bewusste Reflexion und Begründung der Methodenwahl. Darüber hinaus wird von einer Abschlussarbeit eine stringente Argumentation verlangt, indem bei jeder zentralen Feststellung oder Schlussfolgerung durchgängig schlüssige Begründungen gegeben werden und durchweg eine Argumentationslogik vorhanden ist, d.h. spekulative, nicht dem Kontext entsprechende und subjektive Stellungnahmen ganz vermieden werden.

Note ,sehr gut‘	Eine für die Beantwortung der zu Beginn der Arbeit gestellten Frage(n) geeignete Methode wird gewählt, ihre Wahl wird nachvollziehbar begründet. Es wird bei jeder Schlussfolgerung angemessen argumentiert.
Note ,gut‘	Eine für die Beantwortung der zu Beginn der Arbeit gestellten Frage(n) geeignete Methode wird zwar gewählt, ihre Wahl wird aber nicht ausführlich begründet. Es wird bei den Schlussfolgerungen im Großteil angemessen argumentiert.
Note ,befriedigend‘	Es wird eine Methode gewählt, die sich für die Beantwortung der Ausgangsfrage(n) nur beschränkt eignet. Angemessenes Argumentieren liegt ansatzweise vor, im Großteil werden nicht begründete Schlüsse gezogen.
Note ,ausreichend‘	Es erfolgt eine Ad-hoc-Methodenwahl mit keinerlei Begründung, wobei viele methodische Fragen offen bleiben. Es werden

**Note
,ungenügend‘**

Schlüsse gezogen, die im Großteil in sich widersprüchlich sind.

Es erfolgt eine Ad-hoc-Methodenwahl, die gewählte Methode eignet sich für die Beantwortung der Ausgangsfrage(n) nicht. Es wird nicht argumentiert, sondern es werden nur Feststellungen getroffen, die aus dem Vorausgehenden nicht folgen.

4. Formalia

Eine Abschlussarbeit muss eine klare Logik, eine transparente Darstellung und Präsentation der Ergebnisse nicht nur inhaltlich, sondern auch durch ihre Struktur erkennen lassen. Durch eine in sich schlüssige Struktur der Arbeit muss nicht nur der Bezug der einzelnen Kapitel zueinander, sondern auch der der einzelnen Kapitel zur Fragestellung deutlich werden. Zudem wird geprüft, inwieweit die Abschlussarbeit den im Germanistischen Institut gültigen formellen Anforderungen zur Anfertigung von Abschlussarbeiten gerecht wird.

Note ,sehr gut‘

Die Arbeit lässt eine klare Logik unter formalem Aspekt erkennen. Die Struktur lässt die Hauptaspekte der Arbeit wiedererkennen, die Ergebnisse werden transparent dargestellt. Der/die Verfasser/in hält sich durchgängig an die Anforderungen zur Anfertigung von Abschlussarbeiten.

Note ,gut‘

Die Arbeit weist einen logischen Aufbau auf, der den Hauptaspekten folgt. Eine transparente Darstellung der Ergebnisse ist jedoch nur beschränkt vorhanden. Der/die Verfasser/in hält sich durchgängig an die Anforderungen zur Anfertigung von Abschlussarbeiten, es liegen wenige Inkonsequenzen bei Beachtung der Formalitäten vor.

**Note
,befriedigend‘**

Die Arbeit lässt eine Darstellungslogik nur beschränkt erkennen, wobei die Wichtigkeit der Aspekte und der Umfang ihrer Behandlung nicht voll im Einklang stehen. Mit den formalen Anforderungen wissenschaftlichen Arbeitens wird inkonsequent umgegangen.

**Note
,ausreichend‘**

Die Nichtübereinstimmung von Form und Inhalt der Darstellung mündet in Widersprüche der Darstellung. Die formalen Anforderungen wissenschaftlichen Arbeitens werden größtenteils nicht beachtet.

**Note
,ungenügend‘**

Die Arbeit lässt keine klare Logik weder unter inhaltlichem noch unter formalem Aspekt erkennen. Die Struktur lässt die Hauptaspekte der Arbeit nicht wiedererkennen. Der/die Verfasser/in lässt die Anforderungen zur Anfertigung von Abschlussarbeiten durchweg außer Acht.

5. Sprache

Erwartet wird schließlich eine sprachlich anspruchsvolle Gestaltung der Arbeit auf Deutsch ohne grobe Formulierungs- und Stilfehler sowie eine hinreichende Beherrschung der Terminologie des gewählten Forschungsbereichs. Die Studierenden sollen in der Lage sein, ihre Gedanken unter Berücksichtigung von Stilstandards der wissenschaftlichen Fachprosa zu formulieren.

Zu Fragen hinsichtlich Ihres Studiums (auf Grund der Prüfungs- und Studienordnung) berät Sie Frau Katalin Horváth persönlich in ihren Sprechstunden im Institut für Germanistik und

Translationswissenschaft (Egyetem u. 3, Tel.: + 36 88 624 000/6195) sowie per E-Mail: khorvath.veszprem@gmail.com

Zu Fragen der Abschlussprüfung berät Sie Frau Dr. Anikó Zsigmond persönlich in ihren Sprechstunden im Institut für Germanistik und Translationswissenschaft (Egyetem u. 3, Tel.: + 36 88 624 000/6195) sowie per E-Mail: zsigmond.aniko@mftk.uni-pannon.hu

Note ,sehr gut‘	Die Arbeit wird durchgängig sprachlich anspruchsvoll gestaltet. Es liegen grundsätzlich keine groben Formulierungs- und Stilfehler vor. Der/die Verfasser/in beherrscht und wendet die Terminologie seines/ihres Forschungsbereichs angemessen an.
Note ,gut‘	Die Arbeit wird im Grunde sprachlich einwandfrei gestaltet. Es liegen wenige tolerierbare Formulierungs- und Stilfehler vor. Der/die Verfasser/in beherrscht und wendet die Terminologie seines/ihres Forschungsbereichs abgesehen von wenigen Ausnahmefällen angemessen an.
Note ,befriedigend‘	Die Arbeit wird auf einem durchschnittlichen Sprachniveau gestaltet, mit einigen auffälligen, aber das Verständnis nicht stark beeinträchtigenden Sprach- und Stilfehlern. Die Anwendung der Forschungsterminologie lässt an einigen Stellen Unsicherheiten erkennen.
Note ,ausreichend‘	Es liegt eine Vielzahl von groben Formulierungs- und Stilfehler vor. Es besteht ein auffälliger Kontrast zwischen den eigenständig formulierten und den paraphrasierten Textteilen in Bezug auf das Sprachniveau. Termini des eigenen Forschungsbereichs werden inkonsequent, zum Teil unangemessen verwendet.
Note ,ungenügend‘	Die Arbeit wird sowohl bei den eigenständig formulierten als auch zitierten Textteilen sprachlich unangemessen gestaltet. Es liegen in der ganzen Arbeit unzählige grobe Formulierungs- und Stilfehler vor. Der/die Verfasser/in beherrscht die Terminologie seines/ihres Forschungsbereichs nicht.

Berechnung der Gesamtnote und Zulassung zur Abschlussprüfung:

Das Gesamturteil ergibt sich aus dem Durchschnitt der Teilnoten für die einzelnen Bewertungskriterien. Sollte mindestens einer der oben aufgeführten Aspekte mit der Note ‚ungenügend‘ (1) bewertet werden, wird die Arbeit zur Abschlussprüfung nicht zugelassen.

genehmigt durch:

Univ.-Doz. Dr. József Tóth
 Institutsdirektor

